



Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Zachäuskirche Gröbenzell

Sommer 2018



Träumen




Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ich habe einen Traum...“ Wer denkt bei diesen Worten nicht an den berühmten Baptistenpfarrer Martin Luther King, der am 4. April 1968 für seinen Traum von Frieden, Gleichberechtigung und Mitmenschlichkeit das Leben lassen musste.

Schon immer standen Träume und Visionen am Beginn großer Veränderungen. Träume können die Welt verwandeln, indem sie neuen Wirklichkeiten den Weg bereiten. Und selbst wo sie sich nicht oder nur teilweise erfüllen, bleibt eine Spur, die darauf wartet, zu ihrer Zeit neu entdeckt zu werden.

So wurde die Vision der alttestamentlichen Propheten Jesaja und Micha über ein friedliches Miteinander aller Völker, in dem alle Schwerter zu Pflugscharen gemacht werden, aufgenommen von der christlichen Friedensbewegung der DDR in den 1970er Jahren. Unter demselben Motto entwickelte sich in Leipzig später auch das Montagsgebet, das als Keimzelle der Montagsdemonstrationen im Jahr 1989 die Wende herbeiführte.

Träume sind lebensnotwendig. Sie schützen vor der Verzweiflung des „da lässt sich ja sowieso nichts ändern“. Doch sind sie nicht unumstritten und können auch als Flucht aus



*Allein die Möglichkeit,
dass ein Traum
wahr werden könnte,
macht das Leben lebenswert.*

Paulo Coelho



der Realität gedeutet werden. „Träume sind Schäume“, sagt ein Sprichwort. Und der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt prägte den Satz „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“

Ich halte es da eher mit Marie von Ebner-Eschenbach: „Nenne dich nicht arm, wenn deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind; wirklich arm ist nur, der nie geträumt hat.“

Träume gehören zu unserem Menschsein. Sie verändern uns, sie finden sich nicht ab mit dem Leid dieser Welt, dem Unfrieden, der Ungerechtigkeit. Sie halten die Hoffnung fest, sie kämpfen für eine bessere Welt und sind so schon dabei, sie zu verändern. Die Visionen des Menschen stoßen aber auch vor in eine Ebene, „wo die Welt über sich hinausweist auf ihren Grund und unbedingten Sinn.“ (Paul Tillich). Sie erzählen von dem neuen Himmel und der neuen Erde, die Gott für uns bereithält.

Sehr schön finde ich das Bild von Meinold Krauss, der 1974 schrieb: „Im Traum hat die Landschaft der Freiheit keine Grenzen. Da kann der Mensch schwebend danach sinnieren, wie er das Beste aus seinem Leben macht. Der weite Raum der Traumfreiheit ist so groß, dass ich meine Wünsche aufblasen kann wie einen Luftballon, um mich dann – in die Wirklichkeit zurückgekehrt – dem Alltag und seinen

Aufgaben etwas fröhlicher und phantasievoller zuzuwenden.“

Auch in unserem Gemeindebrief wollen wir mehrere solcher Traumluftballons steigen lassen. Wir stellen die Thesen vor, die anlässlich des Reformationsjubiläums an die Thesenwand in der Zachäuskirche angeschlagen wurden, und lassen so den Traum von Kirche zu Wort kommen. Daran schließt sich der von unserer Landeskirche angestoßene Prozess „Profil und Konzentration“ an, der zur Erneuerung unserer Kirchen führen soll. Der Biograph Alois Prinz erinnert an den großen Visionär und Weltveränderer Martin Luther King, und Philipp Trost beschreibt seinen Traum vom Losfahren.

Eine schöne Sommerzeit mit viel Zeit zum Träumen und Ausspannen wünscht Ihnen



Ihre Pfarrerin
Susanna Weising-Prinz



Die Kirche der Zukunft – träumen erlaubt!



Erinnern Sie sich noch? Am Eingang des Gemeindehauses stand lange eine große Holzwand, die aussah wie die Tür der Wittenberger Schlosskirche: der große steinerne Spitzbogen und oben im Triptichon Jesu Kreuz, links Luther und rechts Melanchthon.

Und auf der linken Seite ein Zettel: „Die Kirche der Zukunft – eine moderne Thesentür – eine Mitmachaktion der Zachäus-Jugend“.

Und viele haben so einen Thesenzettel beschriftet und aufgehängt mit ihren Ideen zur Kirche: „Wie soll die Kirche der Zukunft sein? Was leitet sie? Welchem Ideal soll sie verpflichtet sein? Wie soll sie strukturiert sein? Welche Rolle spielt sie in der Welt? Ihre/ eure Meinung ist gefragt ...“

Was da zur Zukunft der Kirche zusammen kam, lesen Sie in Auszügen hier:

*Endlich die längst fällige
Vereinigung (der evang. und kath.
Kirche) unter Respekt und Akzeptanz
des anderen. Nur als eine
Kirche bleiben wir glaubhaft.*

*Ich wünsche mir für die Zukunft,
dass wir gemeinsam unsere
christlichen Werte wie Nächsten-
liebe und Frieden leben werden
und anderen ein Vorbild
sein können.*

*„Das Christentum der Zukunft
wird aus mystischen Quellen
schöpfen oder es wird nicht mehr
lebendig sein“ (Jörg Zink)*

Mehr junge Menschen anziehen!

*Kirche ist für mich Heimat. Sie
soll alle Gläubigen und Genera-
tionen verbinden. Das ist wichtig
in einer Gesellschaft, in der
Zusammenleben und
Zusammenarbeiten immer mehr
zerfallen und die Menschen
immer stärker vereinzeln.*

*Die Kirche sollte aus ihren ange-
stammten Räumlichkeiten her-
austreten und ihre schon
vorhandenen Aktivitäten be-
kannter machen.*



*Die Kirche muss
näher am Menschen sein!*

*Die Frauen sind in allen Kirchen
völlig gleichberechtigt, werden
dieselben Ämter übernehmen wie
Männer: Priesterinnen/Pfarrerinnen
sind selbstverständlich.*

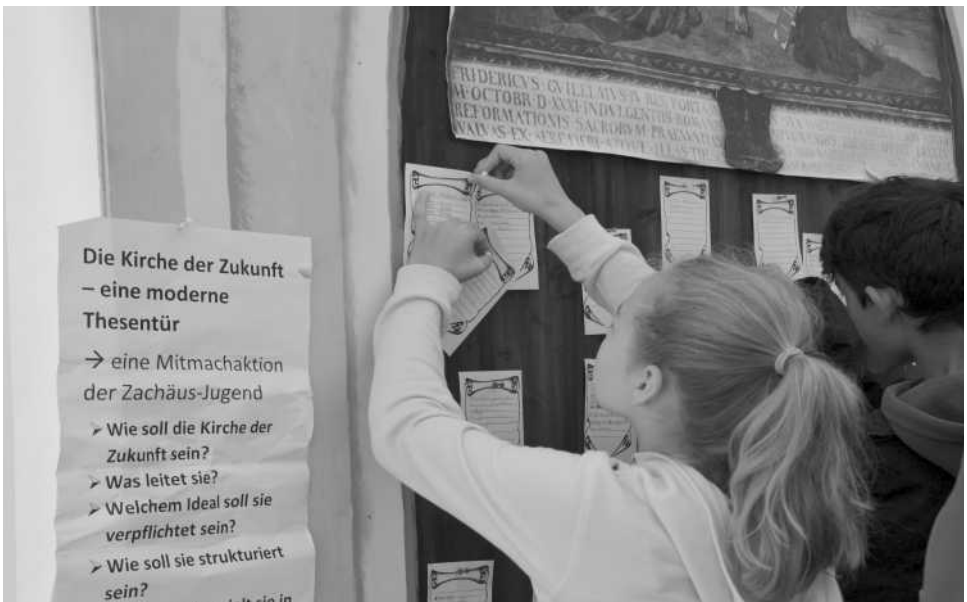
*Die Kirche der Zukunft soll offen
sein für alle Menschen,
sich aber trotzdem oder gerade
deshalb klar zu Jesus Christus
bekennen.*

*Ich wünsche mir für die nächsten
500 Jahre, dass unsere Kirche
trotz Internet und App ein Ort
der persönlichen Begegnung
bleibt.*

*Sie soll mer Kindagotesdinst
haben*

*„Luthern“ heißt protestieren, auf-
schreien, opponieren, widerste-
hen, aufbegehren, lästig und
biestig werden – gegen die Miss-
stände in deiner Firma, in deiner
Behörde, in deiner Kirche, in dei-
nem Land. Luthern lohnt sich, lu-
thern macht Spaß, luthern ist
(über-)lebenswichtig, luthern
muss jededr.*

*Die Kirche der Zukunft sollte of-
fen sein. Offen für Neues und Un-
bekanntes, offen für Veränderung.*





Die Kirche der Zukunft – Profil und Konzentration

Wie kann die Kirche mit ihrer Botschaft die Menschen unserer Zeit in ihren vielfältigen Lebensformen und –entwürfen erreichen? Worauf sollte sie ihre Arbeit konzentrieren?

Bereits im März 2017 hatte sich die Landessynode unserer Evang.-Luth. Kirche in Bayern mit der Frage nach der zukünftigen Gestalt unserer Kirche auseinandergesetzt und den Reformprozess Profil und Konzentration (PuK) gestartet. Ziel ist es, den Menschen die Botschaft von der Liebe Gottes in ihren täglichen Lebensvoll-

zügen nahezubringen. Um dies zu erreichen, sollen die Ortsgemeinden, aber auch die Kirchenleitung selbst ihre „Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz konsequent daraufhin organisieren, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe erfahren.“

Fünf Grundaufgaben der Kirche heute wurden formuliert als Anstoß für eine intensive theologische Suche nach einer zeitgemäßen Vermittlung des Evangeliums:

- 1. Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben.**
- 2. Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten.**
- 3. Christliche und soziale Bildung ermöglichen.**
- 4. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen.**
- 5. Nachhaltig und gerecht Haushalten.**

Daraus folgt, dass die Kirche heute verstärkt dorthin gehen muss, wo die Menschen leben, statt zu warten, dass sie von sich aus kommen. Dekanate, Regionen und Kirchengemeinden haben dabei viel Gestaltungsfreiheit, in neuen Räumen zu denken und Kooperationen auch über die Gemeindegrenzen hinaus zu suchen.

In diesem Sinne wird sich auch der Kirchenvorstand der Zachäuskirche intensiv mit der Frage beschäftigen müssen, was das besondere Profil unserer Kirchengemeinde ausmacht, wo Konzentration, Kooperation und Vernetzung möglich sind, um unserem

Auftrag, die Liebe Gottes zu den Menschen zu bringen, wieder mit neuem Schwung nachgehen zu können.

Was ich in dem Papier zum PuK-Prozess leider nirgends entdecken konnte: Einen Traum von Kirche, aus dem wir Kraft schöpfen können für die nötigen Veränderungen. Deshalb möchte ich vor dem Planen gerne gemeinsam träumen – den Traum von Verkündigung, von Gemeinschaft, von Kirche, wie Jesus Christus ihn einst geträumt und gelebt hat.

Susanne Kießling-Prinz, Pfarrerin



„I have a dream“ – Ich habe einen Traum.



Das waren die wiederkehrenden Worte Martin Luther Kings bei der großen Demonstration der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung in Washington am 23. August 1963. Er beschwor eine Welt ohne Rassenhass, in der

Menschen aller Rassen und Religionen friedlich zusammenleben. Viele hielten ihn für einen Träumer. Er selbst bezeichnete sich als einen Realisten, der Enttäuschungen hinnimmt, aber seine Hoffnungen nie aufgibt. Er war überzeugt davon, dass Frieden kein Geschenk ist, sondern man sich dafür einsetzen muss. Eine Kirche, die sich nur um das Seelenheil der Menschen kümmert und nicht auch um ihre alltäglichen Probleme, hielt er für „tot“. Anders als andere, radikale Führer der schwarzen Bevölkerung wie Malcolm X lehnte King, der Baptistenpfarrer, Gewalt grundsätzlich ab. Er setzte auf gewaltlosen Widerstand. Diese Form des Protestes war für ihn „keine Methode für Feiglinge“, da sie den Mut und die Kraft erfordert, friedlich zu bleiben, wenn man geschlagen und verhöhnt wird. King selbst wurde ständig von weißen Rassenisten bedroht, er wurde bei Demons-

trationen mit Steinen beworfen und saß an die zwanzig Mal im Gefängnis. An seinem Traum aber hielt er fest.

King schaffte es, dass von der amerikanischen Regierung Gesetze gegen Rassismus verabschiedet wurden. Er wusste aber, dass Gesetze allein nicht ausreichen. Um dauerhafte Veränderungen zu erreichen, mussten sich die Menschen ändern. Sie mussten ihre Vorurteile ablegen, Hass überwinden und einsehen, dass Gewalt nie zu einer Lösung führt. Als King den Vietnam-Krieg kritisierte, erklärte ihn das FBI zum Staatsfeind. Für King, der 1964 den Friedensnobelpreis erhalten hatte, war es selbstverständlich, gegen den „Wahnsinn von Vietnam“ zu demonstrieren. Rassismus, Krieg und Ausbeutung hingen für ihn zusammen und waren Teil eines größeren Problems, einer falschen Lebensform. Als er nach Memphis kam, um dort den Protest von Müllmännern zu unterstützen, wurde er am 4. April 1968 auf dem Balkon seines Motels von einem weißen Killer erschossen. Sein Traum lebte weiter. Dieser Traum von einem friedlichen Zusammenleben war für King nicht nur eine moralische Forderung, sondern eine Notwendigkeit für das Überleben unseres Planeten. In einem seiner Texte schrieb er: „Wir müssen lernen, als Brüder zu leben, oder wir werden als Narren untergehen.“

Dr. Alois Prinz



Einfach losfahren

Schon in der Schule wird dir vermittelt, dass du dein Leben managen, planen und eigenverantwortlich gestalten sollst. Als kleines Kind kriegt man, in Form von Schulnoten, einen Stempel aufgedrückt, der die Richtung für deine weitere Entwicklung weist. Doch nach der Schule liegt es in eigener Hand, welchen Weg man einschlägt. Also heißt es planen. Zusammen mit Vertrauten, Eltern und Freunden darf ich die nächsten Jahre skizzieren. Im Hinterkopf der Konkurrenzgedanke unserer Leistungsgesellschaft. Mir erscheint er belanglos, wenn ich auf die globalen Herausforderungen meiner Generation schaue.

Das Betrachten eines klaren Sternenhimmels beschwört in mir ein ähnliches Gefühl herauf, die Hilflosigkeit vor dem großen Ganzen und die Besinnung auf das eigene Sein.

Ein paar Worte zu mir: ich bin 21 Jahre alt und schließe in einem Jahr meine Ausbildung ab. Zur Zeit baue ich mir, gemeinsam mit meinem Vater, einen Transporter zum Wohnmobil um. Mir ist meine berufliche Zukunft noch ein Rätsel und das ist auch gut so, denn ich werde meinen Weg finden. Trotzdem begleitet mich ein sozialer, von außen verursachter und ein selbst gemachter Druck bei meinen Entscheidungen. Meine Weise damit umzugehen ist der Bau dieses Wohnmobils. Es soll keine Flucht sein, sondern ein langfristig geplantes Projekt,



das mir Freiheit verspricht. Die Freiheit eines klaren Sternenhimmels in einer warmen Sommernacht. Denn da möchte ich hin, zu eben jenem Gefühl der Besinnung auf das Wesentliche im eigenen Sein. Ich möchte keinen Plan und Alltag für die nächsten Wochen haben, sondern jeden Tag einzeln erleben. Die Gewissheit, dass dies ganz nah ist, ermöglicht mir einen entspannten Blick in die Zukunft. Das erste Mal in meinem Leben lasse ich einem großen Traum Taten folgen. Diese Entscheidung und Investition hat Mut erfordert. Jedem, der auch einen Traum träumt, kann ich die konkrete Auseinandersetzung und Umsetzung nur empfehlen. Denn schon jetzt macht sich mein Mut bezahlt. Die Vorfreude auf mein fertiges Wohnmobil, die Aussicht auf selbstbestimmte Tage am Steuer und der Blick aus dem Bett in den Sternenhimmel löst bei mir tiefe Freude aus.

Philipp Trost



Evangelisch- Lutherisches Pfarramt



Carmen Winkler, Barbara Martiny

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 57 03 13
 Fax: 08142 / 57 03 14
 e-mail: pfarramt.grobenzell@elkb.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag 10 – 12 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55
 Telefon (privat): 08142 / 57 03 15
 e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfrin. Christine Drini

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 50 19 56
 e-mail: christine.drini@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 65 10 00
 e-mail: scholz-dostal@zachaeuskirche.de

Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 59 72 90
 e-mail: nitz@zachaeuskirche.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler
 Wotanstr. 48 80639 München
 Telefon: 089 / 17 59 45
 e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten „Arche Noah“

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell
 Leitung: Martina Moll
 Telefon: 08142 / 57 00 22
 e-mail: archenoah@zachaeuskirche.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell
 Leitung: Ursula Heise
 Telefon: 08142 / 74 47
 e-mail: info@zachaeus-kindergarten.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 59 39 60

Spendenkonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck
 Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70
 IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de

Immer aktuelle Informationen und
 Anmeldung für Ihren individuell
 zusammengestellten E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
 Zachäusgemeinde Gröbenzell
 Redaktion: S. Kießling-Prinz (verantw.)
 Christine Drini, Astrid Trost
 Layout: Ralph Zenk
 Druck: Offset Friedrich GmbH,
 Ubstadt-Weiher
 Auflage: 2700



Kirchenmusik

Informationen bei Susanne Hochhäusler, 089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor „ZACKIs“ für Kinder ab 6 Jahren

Proben: Freitags 15³⁰ – 16³⁰ (ab 09.03.) im GH

Flötenkreis

Proben nach Vereinbarung

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Senioren

Seniorenclub

2., 3. und 4. Dienstag im Monat 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Christine Jergens, 59 70 002

Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 14³⁰ im GH, Kostenbeitr. 2 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Seniorengruppen

Kultur und Reisen – Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern – Info: Fritz Forderer, 5 24 77

Spielegruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

Offener Singkreis

3. Dienstag im Monat (außer Ferien) 19³⁰ im GH – Info: G. Strohmeyer, 57 02 05

Altenheim-Gottesdienst-Team, Besuchsdienst

Info im Pfarramt 57 03 13

Lebenswert-Gruppe

donnerstags 14³⁰ – 16⁰⁰ im Ökumenischen Sozialzentrum – Info: 59 39 640

Familien, Kinder und Jugend

Kinder- und Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin. Christine Drini, 50 19 56; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Hannah Stoppe 089 / 37 98 35 15

Zeltlager

Info: Astrid Trost, 547 36

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Lisa Kammermeier, 0176/51 71 73 43 – E-Mail: spielgruppen@zachaeuskirche.de

Rhythmik für Mutter und Kind

Jeden Donnerstagvormittag - Info: Silke Bakowsky, 81 19, mobil: 0173 / 37 03 006



Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.
Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

Offener ökumenischer Gesprächskreis

Info: Dieter Schwalenberg, 669 03 55

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Matthias Wjst, 44 76 11

Evangelische Erwachsenenbildung

Arbeitskreis Erwachsenenbildung

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard.paesler@gmx.de

Theater in Gröbenzell – TiG

Proben mittwochs 20⁰⁰ – 22⁰⁰ im gr. Saal, Bürgerhaus – Info: G. Bülig, 08141/3582067

Meditations- und Entspannungskurse

Info: Sabine Frembgen, 54 192

Kreistänze

2x monatlich freitags 18⁰⁰ – 21⁰⁰ im GH
Info: Annette Schlösser, 08141 / 529 06 62

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im GH – Info: Christa Rosemann, 524 89

Offene Treffs

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ in der Kirche – Info: M. Deutrich, 418 82 35

Meditationsgruppe

Donnerstags 19⁰⁰ – 20⁰⁰ im GH (Spielgruppenraum), Info: Ingrid Buhrow, 82 97

Treffpunkt-Café

Freitags (außer Ferien) von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ im GH – Info: Annelie Aumeier, 529 75

Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

Anonyme Alkoholiker

dienstags 19³⁰ – 22⁰⁰ im Jugendraum des GH

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien) 10⁰⁰ – 11³⁰ im GH (Jugendraum)
Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 87 18


Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68





Gottesdienste

Juni 2018

Sonntag 03.06.2018 (1. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Präd. Dammann</i>
Sonntag 10.06.2018 (2. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Familiengottesdienst mit Taufferinnerung  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>
Freitag 15.06.2018	14 ⁰⁰	Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 17.06.2018 (3. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 11 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl Taufgottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 24.06.2018 (4. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung und Alt zum Gemeindefest Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Drini</i> <i>Team</i>

Juli 2018



Sonntag 01.07.2018 (5. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung der Konfirmanden  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>
Fr., 06.07.2018	19 ⁰⁰	Ökumenischer Jugendgottesdienst (siehe S. 17)	
Sonntag 08.07.2018 (6. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zum Bürgerfest auf dem Marktplatz Kindergottesdienst im Gemeindehaus Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 15.07.2018 (7. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfr. G. Riedner</i>
Mi., 18.07.2018	09 ¹⁵	Gottesdienst mit den Spielgruppen	<i>Drini</i>
Fr., 20.07.2018	14 ⁰⁰	Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Drini</i>
Sonntag 22.07.2018 (8. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Familiengottesdienst mit Reisesegen und Taufe  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 29.07.2018 (9. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Taufen Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i> <i>Team</i>



Im Anschluss an den Gottesdienst hat das Kirchen-Café geöffnet.
Sie sind herzlich eingeladen!



August 2018

Sonntag 05.08.2018 (10. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl		<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 12.08.2018 (11. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Taufen		<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 19.08.2018 (12. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl		<i>Pfr. Michael Frieß</i>
Sonntag 26.08.2018 (13. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰	Gottesdienst mit Taufen Offener Gebetstreff		<i>Drini Team</i>

Die ZACKIs präsentieren: Das Sommermusical "Auf der Suche nach dem Wasser des Lebens"



Sommer, Sonne, Feste, Feiern... was fehlt da noch?
Na klar, das Sommermusical!



Nach den letztjährigen Aufführungen von "Luther – Mittelalter in Echtzeit" geht es jetzt spannend weiter: In unserer neuen Geschichte will eine Firma für Energydrinks die ganze Kirche plattmachen, um mehr Geld zu verdienen. Das müssen wir verhindern! Deshalb machen wir uns in der Bibel auf die Suche nach dem Wasser des Lebens – was das für ein Wunderwasser ist und wie es unser Leben verändern kann, erfahrt ihr in unserem Musical!

Wie immer mit coolen Dialogen, spritzigen Songs
und erfrischenden Erkenntnissen für Klein und Groß.

Eintritt frei, Gesamtleitung Susanne Hochhäusler

Aufführungen:

Zum Gemeindefest am Sonntag, den 24.06.18, 14:30 Uhr, Zachäuskirche
Zum Bürgerfest am Sonntag, den 08.07.18, 12:30 Uhr, Zachäuskirche



Juni 2018

Mo., 4.06. 14³⁰
Evang.
Gemeindehaus

Seniorentreff
Frieden und Schwert in der Bibel
Zuschreibungen als Form von Gewalt am Beispiel Islam
Gebühr: 2,00 €

Mi., 6.06. 09¹⁵
S-Bahn
Gröbenzell

Seniorenwandergruppe
Wanderung von Unterföhring nach Ismaring
Information: Gert Lutz, Tel. 08142/50787
und Hildegard Plendl, Tel. 08142/7681

Do., 21.06. 20⁰⁰
Evang.
Gemeindehaus

Das Christentum im Dialog mit anderen Religionen
Der Buddhismus, Referent: Dr. Karl-Heinz Brodbeck
(siehe Seite 22)

So., 24.06. 11⁰⁰
Zachäuskirche

Gemeindefest

So., 24.06. 14³⁰
Zachäuskirche

Sommermusical der ZACKIs
"Auf der Suche nach dem Wasser des Lebens"
(siehe Seite 13)

Sa., 30.06. 19⁰⁰
Zachäuskirche

**Sommerkonzert des Wittelsbacher Vokalensembles:
"Thomaskantoren"**
(siehe Seite 16)

Juli 2018

Mo., 2.07. 14³⁰
Evang.
Gemeindehaus

Seniorentreff
Badekultur von den Römern bis in die Neuzeit
Gebühr: 2,00 €

So., 08.07. 12³⁰
Zachäuskirche

Sommermusical der ZACKIs
"Auf der Suche nach dem Wasser des Lebens"
(siehe Seite 13)

So., 8.07. 20⁰⁰
Zachäuskirche

Konzert: Quartett 4U
"Mein kleiner grüner Kaktus"
(siehe Seite 15)

Fr., 27.07. 08⁴⁵
S-Bahn
Gröbenzell

Seniorenwandergruppe
Wanderung am Forggensee von Schwangau nach Füssen
Information: Fritz Forderer, Tel. 08142/52477



August 2018

Mo., 6.08. 14³⁰
Evang.
Gemeindehaus

Seniorentreff
Der Blinddarm gestern und heute
– ein kleines Organ macht Chirurgie-Geschichte
Gebühr: 2,00 €

Sa., 11.08. 09⁴⁵
Alte Schule
Gröbenzell

Seniorenwandergruppe
Wanderung am Walchsee / Tirol
und Besuch des Musicals Anatevka in Kufstein
Information: Anmeldung bei Günter Strohmeyer erforderlich,
Tel. 08142/570205
Kosten: 71,00 € Busfahrt und Eintritt Musical.

Quartett 4U – Mein kleiner grüner Kaktus



Am Sonntag, **8. Juli 2018 um 20 Uhr** präsentieren Klaus Kleinen (bass), Andreas Hantke (lead), Wolfgang Bauer (baritone), und Arno Braun (tenor) musikalische Schmankerl im barbershop style in der Zachäuskirche Gröbenzell.

Der mit barbershop style bezeichnete Gesangsstil entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts in den USA, wo sich die Herren in Barbershops vor oder während ihrer Rasur in geselliger Runde mit spontan improvisierten Gesängen die Wartezeit vertrieben.

Der Gesang ist verwandt mit der Musik der Comedian Harmonists, aber ohne Instrumente und Verstärkung, also rein a cappella, später auch beeinflusst und bereichert durch Gospel, Swing und Pop, aber immer fokussiert auf Lieder um das ewig junge Thema LIEBE.



Das Sommerkonzert des Wittelsbacher Vokalensembles: "Thomaskantoren"

Am **30.06.18** erklingt **um 19 Uhr** in der Zachäuskirche anspruchsvolle Chormusik, die von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis hin zur Moderne und Jazz reicht.

Unter der Leitung von Thomas Baron treten neben dem Vokalensemble vier Gesangssolisten mit Cello und Continuo auf. Das aktuelle Programm widmet sich den Kompositionen von Kantoren an der Leipziger Thomaskirche, zu denen u.a. Schein, Bach, Knüpfer, Homilius, Hauptmann und Mauersberger zählen.



Gegründet im Jahr 2011 durch Lehrer, Eltern und Freunde des Wittelsbacher Gymnasiums hat das junge Wittelsbacher Vokalensemble bereits elf Konzertprogramme erarbeitet.



Ökumenischer Jugendgottesdienst "Die Welt ist bunt"

Freitag, 6. Juli um 19 Uhr auf der Wiese am Klosterweg

mit anschließendem Lagerfeuer, Musik, Getränken und Stockbrot

Wie können wir uns gegenseitig akzeptieren,
auch wenn wir sehr verschieden sind?

Hat Offenheit auch Grenzen?

Darüber denken wir nach und der Spaß soll nicht zu kurz kommen
(Hast du schon mal mit Farbpulverbeuteln geworfen?).

Unsere frischgebackenen Trainees!



Ein Jahr lang haben sie sich einmal im Monat getroffen und gemeinsam mit Diakonin Nadja Wolf und Miriam Jena (FSJ) geübt, wie man Spiele anleitet, gelernt, wie Gruppen funktionieren und wie man Chillouts vorbereitet.

Jetzt sind sie fertig! Unsere Trainees dieses Jahr sind echt besonders: sie haben gleich von Anfang an bei den Konfitagen und auf dem Konfiwochenende mitgeholfen – und das mit vollem Einsatz! Und sie hatten ihren Spaß dabei. Am 1. Juli bekommen sie im Gottesdienst um 10 Uhr ihre Zertifikate ausgehändigt. Herzlichen Glückwunsch!

**Der nächste Traineeekurs startet mit dem
Schnupperabend am Freitag 28. September um 18:30 Uhr.**

Jugendgruppe

jeden Dienstag um 18 Uhr mit Miriam und Hannah.
Schaut einfach im Gemeindehaus vorbei!



Reformation – aber ja! Wie sich die Jugend die Kirche der Zukunft vorstellt...

Unsere Thesenwand von den Seiten vorne hatten wir auch auf dem Konficamp dabei, das zum Thema „Reformation“ stattfand.

Etwa 100 Jugendliche im Konfirmationsalter haben aufgeschrieben:
Wie soll die Kirche in Zukunft sein?

Sie sollte öfter Konficamp machen!

Kürzere, moderne Gottesdienste, moderne Musik, bequeme Bänke

Pfarrer sollen lustiger sein. Nicht so langweilig.

Mehr Auflockerung der Gottesdienstordnung mit moderner Musik (Schlagzeug, Gitarre ... und weniger Liturgie).

Regelmäßig Jugendgottesdienste und mehr aktive Gottesdienste anbieten, da die Jugend nicht so gerne rumsitzt und zuhört.

Nicht immer nur die alten Geschichten besprechen, sondern aktuellere Themen und eine Diskussionsrunde eröffnen. Vorschlag: eine Liste, wo die Kirchenbesucher ihre Ideen für die nächsten Themen aufschreiben können.

Die Kirche heutzutage soll über aktuelle Themen sprechen wie Flüchtlinge, Gerechtigkeit, Umweltschutz etc.

Die Kirche soll ein Ort sein, an den man sich zurückziehen kann. Der Glaube an Gott soll wichtig sein.

Liedtexte auf Tablets, kürzere Gottesdienste, digitale Bibeln, modernere Musik, bequemere Bänke.

Die Kirche sollte für mehr Frieden auf der Welt sorgen. Sie soll in der Welt eine Vorbildrolle übernehmen.

Die Kirche sollte sich um die Sorgen und Probleme der einzelnen Menschen kümmern – um die Schwachen wie auch um die Starken.



*Die Kirche soll gerecht sein.
Geld für die Armen oder die
Flüchtlinge sammeln.*

*Die Kirche soll politisch Stellung
beziehen und dementsprechend
auch aktiv sein.*

*Frauen sollen auch Päpstinne
sein dürfen :-). Frauen und
Männer sollen gleichberechtigt
sein.*

*Es ist gut, dass die Kirche offen
für alle ist und die Oberhäupter
demokratisch gewählt werden.*

*Man soll den Religionsunterricht
spannender gestalten, weil dieser
oft recht langweilig ist.*





Familien herzlich willkommen!

Wir bieten wieder jeden Monat einen Gottesdienst für Jung und Alt an, der auch für Kinder gestaltet ist. Im Anschluss daran laden wir in das Kirchencafé ein zum Plausch, zur Stärkung mit einem kleinen Imbiss und zu Spielen und Aktionen für die Kinder.

Wenn nicht anders angegeben, zur gewohnten Zeit um 10 Uhr:

- | | | |
|------------------|--------------------|--|
| <i>Juni</i> | <i>10.6.</i> | <i>Tauferinnerungsgottesdienst
(Bitte Taufkerze mitbringen!)</i> |
| | <i>24.6.</i> | <i>Gottesdienst für Jung & Alt zum Gemeindefest
(mit Beteiligung des Zachäus-Kindergartens)</i> |
| <i>Juli</i> | <i>8.7.</i> | <i>Kindergottesdienst (im Gemeindehaus)
parallel zum Bürgerfestgottesdienst
(auf dem Marktplatz)</i> |
| | <i>22.7.</i> | <i>Gottesdienst für Jung & Alt mit Reisesegen</i> |
| <i>August</i> | <i>---</i> | <i>Da hat auch der Gottesdienst für Jung & Alt Ferien!</i> |
| <i>September</i> | <i>11.9. 8 Uhr</i> | <i>Schultütengottesdienst in der Zachäuskirche
(für SchulanfängerInnen)</i> |
| <i>Oktober</i> | <i>7.10.</i> | <i>Gottesdienst für Jung & Alt zu Erntedank
(mit anschließender Kandidatenvorstellung
für den Kirchenvorstand)</i> |
| <i>November</i> | <i>11.11.</i> | <i>St.-Martins-Gottesdienst (mit Laternen!)</i> |
| <i>Dezember</i> | <i>2.12.</i> | <i>Gottesdienst für Jung & Alt zum 1. Advent
mit anschließendem Adventsbazar</i> |





Kirchenvorstandswahl 2018

Am **21. Oktober** ist es so weit: der neue Kirchenvorstand der Zachäuskirche wird gewählt. Dazu aufgerufen sind alle evangelischen Gemeindemitglieder ab 16 Jahren. Wenn sie konfirmiert sind, dürfen sie schon ab 14 Jahren wählen.

Unserem Kirchenvorstand gehören neben den beiden Pfarrerrinnen zehn Gemeindemitglieder an. Acht davon werden direkt gewählt, zwei weitere nach der Wahl berufen. Bereits im Mai soll der vorläufige Wahlvorschlag mit mindestens 16 Kandidaten/innen stehen. Bis Mitte Juni können allerdings noch weitere Kandidaten benannt werden. Falls Sie selbst für den Kirchenvorstand kandidieren wollen oder jemanden vorschlagen möchten, dann wenden Sie sich bitte möglichst bald an den Vertrausausschuss, der die Wahl vorbereitet und durchführt.

Neu ist diesmal, dass alle Wahlberechtigten im September gemeinsam mit



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

der Wahlbenachrichtigung automatisch Briefwahlunterlagen zugesandt bekommen. Sie müssen diese also nicht extra beantragen. Selbstverständlich ist es wie bisher möglich, am Wahltag im Gemeindezentrum der Zachäuskirche seine Stimme abzugeben.

Bitte merken Sie sich den 21. Oktober bereits jetzt im Kalender vor und geben Sie Ihre Stimme ab. Damit die Frauen und Männer, die in den nächsten sechs Jahren die Zachäusgemeinde leiten werden, von einer möglichst breiten Basis getragen und unterstützt werden.

Susanne Kießling-Prinz

Seniorenheim-Gottesdienst-Team

Einmal im Monat findet im Seniorenheim St. Anton in der Wildmoosstraße der Gottesdienst für BewohnerInnen und ihre Angehörige statt. Er ist normalerweise gut besucht. Aber die Menschen können meist nicht kommen, ohne dass jemand sie auf dem Zimmer abholt und im Rollstuhl hinfährt (und nachher auch wieder zurückbringt). Wir haben ein nettes

Team von fleißigen HelferInnen, die uns da einmal im Monat Freitag von ca. 13.30 bis 15 Uhr helfen! In letzter Zeit musste aber jemand aussteigen und so suchen wir wieder Verstärkung! Wer Interesse hat, meldet sich bitte im Pfarramt, bei Frau Drini, bei Frau Kießling-Prinz oder direkt bei Frau von der Thüsen-Borries Tel. 50961 (Mail: thuesen-borries@gmx.de).



Das Christentum im Dialog mit anderen Religionen



21. Juni – Der Buddhismus

Referent: Dr. Karl-Heinz Brodbeck,
Autor, seit 40 Jahren praktizierender Buddhist

27. September – Der christliche Blick auf andere Religionen: „Allein Jesus“ oder „Wir glauben doch alle an denselben Gott“?

Referentin: Pfarrerin Christine Drini

Beginn jeweils um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus,
Eintrittspreis 5 EUR.

Kommt mit nach Ballwitz vom 20.-23. September

Eine wunderschöne Landschaft in Mecklenburg-Vorpommern, herzliche Gastgeber, interessante Begegnungen und intensive Gespräche erwarten Sie bei unserem Besuch in unserer Partnergemeinde.

Seit mehreren Jahrzehnten besteht die Partnerschaft zwischen der Zachäusgemeinde Gröbenzell und der evang.-luth. Gemeinde in Ballwitz mit jährlichen gegenseitigen Besuchen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei Herrn Peuckert, Tel. 8718

Unser neuer Hausmeister – Mladen Gasparac



Seit 15. März haben wir wieder einen Hausmeister: Mladen Gasparac ist 52 Jahre alt, kommt aus Kroatien, ist verheiratet und hat einen Sohn, eine Tochter und drei Enkelkinder. Vor drei Jahren kam er mit seiner Familie nach Deutschland und wohnt nun seit eineinhalb Jahren in Gröbenzell.

Als gelernter Maschinenschlosser und geübter Handwerker übernimmt er

kleine Reparaturen im Gemeindezentrum, Gartenarbeiten und im Winter das Schneeräumen. In seinem Hauptberuf arbeitet er bei einer Gebäudetechnikfirma in München.

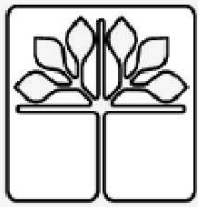
Mladen Gasparac freut sich darauf, die Menschen kennenzulernen, die im Gemeindezentrum der Zachäuskirche ein- und ausgehen, und wir sind dankbar dafür, unsere Außenanlagen und unsere Gebäude in guten Händen zu wissen.



Taufe



Beerdigung



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
ZACHÄUSKIRCHE
GRÖBENZELL

Gemeindefest

zum Tansaniatag

24.06.2018

10-17Uhr

10 Uhr Gottesdienst für jung und alt

Spielstraße
für Kinder

gegrilltes & afrikanisches Essen

Waffelbar

14.30 Uhr Zacki-Musical

